

„Die Welt wartet auf Euch!“

Realschule verabschiedet 68 Absolventen – und ihre Konrektorin

Furth im Wald. (tl) Auf der einen Seite verspricht die händeringende Suche von Unternehmen nach Arbeitskräften rosige Aussichten; auf der anderen sind der Krieg in Europa, die Energiekrise und der Klimawandel durchaus besorgniserregend. Den 68 Absolventen der Staatlichen Realschule machten die Redner der Entlassfeier am Freitag jedoch Mut, das erworbene Rüstzeug zu nutzen, um die Herausforderungen zu meistern – für sich selbst wie auch für die Gesellschaft.



Proppenvoller ATT-Saal: Neben Lehrern und Ehrengästen wohnten auch viele Eltern der Entlassfeier bei.

Sabine Hammer verabschiedet

Der Saal des Tagungszentrums war proppenvoll mit Entlassschülern, deren Eltern und Lehrkräften, als sich Konrektorin Sabine Hammer an sie wandte – zum letzten Mal. Denn rund eine Stunde später wurde sie von ihrer Chefin Ulrike Partl-Mahlendorf selbst verabschiedet. Und zwar in Richtung Bad Kötzting, wo sie an der Realschule ebenfalls den Posten der Konrektorin übernimmt, dort jedoch näher an ihrem Zuhause. Vor fünf Jahren war Hammer an die Furth Realschule gekommen. Partl-Mahlendorf verabschiedete sie mit sehr herzlichen Worten, nannte sie eine „äußerst loyale, sehr empathische und liebenswürdige Stellvertreterin und Kollegin“, zumal sie, Hammer, die neue Schulleiterin, Ulrike Partl-Mahlendorf, bei deren Start in Furth sehr unterstützt habe. „Du warst mir eine wertvolle Ratgeberin“, so Partl-Mahlendorf.

Hammer nutzte die Gelegenheit auch, um sich beim Kreis für die Unterstützung - vor allem während der Corona-Jahre - zu bedanken. „Das wissen wir zu schätzen, zumal das keine Selbstverständlichkeit ist, wenn man über die Landkreisgrenzen hinausblickt.“

Landrat: „Vergessen Sie die Werte nicht!“

Das hörte natürlich Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler gerne. Er wiederum würdigte den „ziemlich guten Notendurchschnitt“, welchen die Staatliche Realschule Furth im Wald im landesweiten Vergleich erneut erzielt habe. Das zeuge von guten, engagierten jungen Leuten im Landkreis Cham, denen er „von Herzen“ gratulierte, während er all ihren Wegbegleitern „großen Respekt“ zollte. Dieser Bildungserfolg, aber auch die vermittelten Werte stimmen ihn zuversichtlich, wenn es darum geht, die herausfordernden Zeiten mutig anzugehen. Ebenso mutig, wie sich der Landkreis Cham in 40 Jahren vom Armenhaus zu einer prosperie-



Die Schulband unter der Leitung von Thomas Gruber sorgte für den musikalischen Rahmen.

Fotos: Th. Linsmeier



Direktorin Ulrike Partl-Mahlendorf (links) verabschiedete ihre Stellvertreterin Sabine Hammer.



Landrat Franz Löffler gratulierte zu dem guten Notendurchschnitt, der erneut über dem Landesschnitt liegt.



Hielt eine pffiffige Rede: Der spürbar sehr beliebte erste Schülersprecher Simon Keml.

renden Region entwickelt habe. „Vergessen Sie die Werte nicht!“

„Was Ihr tut, sind die Ergebnisse von morgen“

„Was Ihr heute tut, sind die Ergebnisse von morgen“, gab den Absolventen Vizebürgermeister Michael Mühlbauer auf den Weg. Mit ihrem Abschluss hätten die Realschüler nicht nur Leistungsbereitschaft, sondern auch Mut bewiesen; beides sollten sie beibehalten - nicht nur im Beruf, auch im Ehrenamt. „Ihr seid unsere Ressourcen der Zukunft“, rief er ihnen zu.

Nicht nur in die Zukunft zu blicken, sondern sich auch an viele schöne Erlebnisse zu erinnern, das

riet Elternbeirat-Vorsitzender Herbert Pongratz. Und beim Streben nach Glück empfahl er: „Vom Leben nicht zu viel erwarten, Mut zeigen, Verantwortung übernehmen, aber auch mal alle fünf gerade sein lassen.“

Andreas Roder, Vorsitzender des Förderkreises, sprach von wichtigen Kompetenzen, welche die nun scheidenden Schüler vermittelt bekommen hätten. „Die Welt wartet auf euch!“, meinte er in Bezug auf die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt, wobei er betonte, dass nicht immer die Note entscheidend sei, „auch der Mensch“.

Nach der sehr amüsanten Ansprache von Schülersprecher Simon Keml („wer hätte am Anfang ge-

dacht, dass wir das schaffen“) richtete sich Direktorin Partl-Mahlendorf an ihre Absolventen, deren Eltern und die Kollegen. Sie verglich den Weg zum Abschluss mit einer Bergtour, die manchmal sehr anstrengend war, die Unterstützung von Seilschaften aus Freunden und Lehrern benötigt, aber auch ohne die Sicherung der Eltern nur schwer zu bewältigen gewesen wäre. Eine wichtige Etappe sei geschafft, der nun erreichte Gipfel eröffne neue Perspektiven. Partl-Mahlendorf ermunterte sie, aktiv Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen und entließ sie mit den Worten: „Ich wünsche euch alles erdenklich Gute, Gesundheit, Mut, Zuversicht und Gottes reichen Segen!“